

SAVE THE DATE

Vernetzungsworkshop: »Erfassung von Stätten der NS-Zwangsarbeit in Sachsen«

Für den 19. November 2022 laden die Stiftung Sächsische Gedenkstätten, die sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG) und die Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Landesamt für Archäologie Sachsen zum Vernetzungsworkshop: Erfassung von Stätten der NS-Zwangsarbeit in Sachsen nach Leipzig ein.

Zwischen 1939 und 1945 wurden allein im Gau Sachsen mehr als 500.000 Zwangsarbeiter:innen ausgebeutet. Untergebracht waren sie sowohl in zivilen Gebäuden wie Schulen, Gaststätten und Turnhallen als auch in Barackenlagern.

An der Erforschung dieser Zwangslager sind zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteur:innen beteiligt. Sie leisten seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur und artikulieren ein öffentliches Interesse an der Erhaltung dieser Zeugnisse, die als Baudenkmale in die Zuständigkeit des Landesamtes für Denkmalpflege, als archäologische Denkmale in die Zuständigkeit des Landesamtes für Archäologie fallen. Für Erfassung und Schutz sind nicht nur historische Informationen, sondern genaue Kenntnisse von Lage und erhaltener Substanz erforderlich.

Im Vernetzungsworkshop wollen wir zivilgesellschaftliche Akteur:innen untereinander sowie mit Vertretern:innen der beiden Fachbehörden ins Gespräch bringen. Mit diesem Treffen soll es gelingen, in einen Dialog über erinnerungskulturelle Ziele, denkmalfachliche Grundlagen und einen künftigen Informationsaustausch zu treten. Neben Impulsvorträgen und Workshops wird es Raum für Austausch sowie die Präsentation von Projekten und Aktivitäten geben.

19.11.2022

Kubus

Leipzig

Permoserstraße 15

PROGRAMM

10:00	Ankommen
10:30	Grußwort Barbara Klepsch [angefragt] (Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Vorsitzende des Stiftungsrates Stiftung Sächsische Gedenkstätten)
	Einführung (sLAG und Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig)
	Impulsvortrag I: Dr. Michael Strobel (Landesamt für Archäologie Sachsen): »Zwangslager und archäologische Denkmalpflege. Herausforderungen für Erfassung und Erhaltung«
	Impulsvortrag II : Franziska Peker, M.A. (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen): »Zwangslager in der Bau- und Kunstdenkmalpflege. Herausforderungen für Erfassung und Erhaltung«
12:30	Mittagspause Vorstellungsstraße/World Café
14:30	Workshopphase
	Workshop I: »Stätten der NS-Zwangsarbeit in Sachsen – Möglichkeiten der Erfassung, Visualisierung und Vermittlung«
	Workshop II: Mapping NS-Zwangsarbeit – gemeinsames Erfassen von bekannten Orten von NS-Zwangsarbeit in Sachsen
16:00	Kaffeepause
16:30	Gemeinsame Abschlussrunde
17:00	Ende

Ort:
Leipziger Kubus, Permoserstraße 15, 04318 Leipzig

Anmeldung bitte per E-Mail an:
veranstaltungen@stsg.de

Informationen zur Anfahrt:
<https://lmy.de/nEc20>
Gern können Sie bereits bei der Anmeldung angeben, ob Sie Ihre Aktivitäten oder Initiative vorstellen wollen.

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft, sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG) und der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Landesamt für Archäologie Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE



LANDESAMT FÜR
DENKMALPFLEGE

